

Es gilt das gesprochene Wort

**Veranstaltung Bruder Klaus / Niklaus von der Flüe
14. September 2017, 19:00 Uhr
ZBS Solothurn**

Grusswort Landammann Dr. Remo Ankli

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident

Sehr geehrte Referenten

Geschätzte Damen und Herren

Die Verbindung zwischen Niklaus von Flüe und dem Kanton Solothurn ist eine besondere und sie zieht sich über die Jahrhunderte hinweg. Es ist denn auch nicht grundlos, dass im Alten Zeughaus hier in Solothurn eine Figurengruppe prominent platziert ist, die die Stanser Tagsatzung von 1481 imitiert - inklusive fiktiver Anwesenheit des Eremiten aus dem Ranft. Die Aufnahme der beiden Stände Fribourg und Solothurn, die an dieser Tagsatzung beschlossen wurde, verdankte sich bekanntlich den Schlichtungsbemühungen des Bruder Klaus. Sein Eingreifen, von dem wir nicht viel wissen, bewahrte die eidgenössischen Orte vor einer grösseren, vielleicht gar existenzbedrohenden Krise.

Allein der Umstand, dass Solothurn seine Aufnahme in das eidgenössische Bündnis auf den Einsatz des Bruder Klaus zurückführen darf, würde eine besondere Beziehung zwischen unserem Kanton und dem Eremiten aus den Ranft rechtfertigen. Doch damit war die Wirkung des Niklaus von Flüe auf die Geschichte unseres Landes und auf den Kanton Solothurn nicht erschöpft. Als im 19. Jahrhundert die Eidgenossenschaft und besonders auch der Kanton Solothurn von kulturkämpferischen Auseinandersetzungen erschüttert wurde, kam Bruder Klaus bei der Aussöhnung eine besondere Rolle zu.

Prof. Urs Altermatt beschreibt, wie Bruder Klaus bzw. die Feiern zu seinen Ehren von 1887 beiden Seiten die Möglichkeit boten, sich einander anzunähern. «Sie (die Klausenfeiern) boten den radikal-liberalen Regierungsparteien die Möglichkeit, ihre Versöhnungsbereitschaft zu demonstrieren, während die kirchentreuen und konservativen Katholiken, die früheren Sonderbündler, die Gelegenheit erhielten, sich als gute Patrioten zu präsentieren.» Es war die Figur des Friedensstifters aus dem Ranft, die den beiden Seiten Optionen der Identifikation eröffnete. Bruder Klaus wurde

zu einem «Bestandteil des nationalen Patriotismus», wie das Prof. Altermatt genannt hat.

Die Annäherung der weltanschaulich getrennten Protagonisten der Kulturkampfzeit, also die Annäherung von Liberalen und Konservativen war für den Kanton Solothurn besonders wichtig, denn wir waren im Reigen der Kantone ein kulturkämpferischer Brennpunkt, oder um es neudeutsch auszudrücken, ein eigentlicher «Hot Spot». In Solothurn gingen die kulturkämpferischen Wogen besonders hoch. Umso mehr wichtiger waren gemeinsame, die politischen Fronten überstrahlende Figuren.

Wenn es um die besondere Beziehung zwischen Bruder Klaus und Solothurn geht, darf der Hinweis auf den Heiligsprechungsprozess des Eremiten aus dem Ranft nicht fehlen. Urban Fink schreibt in einem Beitrag denn auch vom «Solothurner Heiligsprechungsprozess». Nach ersten Bemühungen im 17. Jahrhundert wurde der Vorgang zur Kanonisierung erst wieder in der Mitte des 19. Jahrhunderts vom damaligen Bischof von Basel, Eugene Lachat, und dem Solothurner Theodor Scherer-Boccard, Präsident des Schweizerischen Piusvereins, angestossen.

In den Jahren während und nach dem Ersten Weltkrieg nahm die Verehrung des Bruder Klaus zu. Die Erarbeitung des wissenschaftlichen Quellenwerks von Robert Durrer war ein wichtiger Fortschritt. Was schliesslich für die Heiligsprechung noch fehlte, waren offiziell anerkannte Wunder. Diese geschahen dann 1937 und 1939 an zwei Solothurnerinnen: an Ida Jeker aus Büsserach und Bertha Schürmann aus Egerkingen. Am 15. Mai 1947 erfolgte schliesslich die Heiligsprechung von Niklaus von Flüe in Rom.

Geschätzte Damen und Herren, wenn ich auf die Geschichte der Bedeutung zurückblicke, die Niklaus von Flüe immer wieder in der Geschichte für den Kanton Solothurn entfaltetete, so freue ich mich über den heutigen Anlass. Es erfüllt mich mit Befriedigung, dass die Zentralbibliothek Solothurn dazu beiträgt, Bruder Klaus in seinem 600. Geburtsjahr angemessen zu würdigen.

Ich wünsche den Anwesenden einen interessanten und erhellenden Abend und freue mich auf die Beiträge, die folgen werden.

Danke für die Aufmerksamkeit.